

Auf dem Fußballplatz und anderswo: der GRÖDAZ

Ein Denkstück von Kurt E. Becker

Trump ist Trump. Und ein Trump lebt und handelt nach dem Motto: Es steht geschrieben, ich aber sage euch.

Den Satz und was er bedeutet, soll Jesus Christus geprägt haben. Der Heiland der Christen hat seine größte Wirkung nach seinem Kreuzestod entfaltet. Charisma *post mortem*, zunächst das Römische Weltreich usurpierend und anschließend mit seinen Jüngern Aposteln und Massenmördern die ganze Welt missionierend: Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. Die historischen Sünden des Christentums sind unauslöschlich Realität. Genauso wie Trumps Macht-Credo: Recht hat der Stärkere.

Aber der Stärkere muss auch von seinen Stärken Gebrauch machen. Wie Trump. Der selbsternannte GRÖPAZ, der größte Politiker aller Zeiten, reizt seine Stärken kompromiss- und hemmungslos aus. Er tut, was ihm gefällt, alte Regeln außer Kraft setzend, seine eigenen etablierend. Sogar auf dem Fußballfeld. Eine Banalität? Nein, Trump gemäß und systemkonform. Denn Fußball ist ein globales Geschäft. Und was für eines. Das Fußballfeld folglich auch ein Tummelfeld für Trump, den GRÖDAZ, den größten Dealmaker aller Zeiten.

Was, um Gottes Willen, soll also die ganze Aufregung um das Zurücknehmen einer roten Karte? Als gäbe es kein Elend, keine Kriege und keinen Hunger auf der Welt. Die dreht sich weiter. Mit Hunger, Elend und roter Karte. Und die Fußballweltmeisterschaft geht weiter, Empörung war gestern, Unterhaltung ist heute. Und Trump macht weiter seine eigenen Regeln und Gesetze. Denn der globale Kapitalismus hat noch viele Spielfelder, auf denen ein Trump auflaufen kann. Lassen wir uns überraschen. Die Weltzeit sei ein spielendes Kind, hatte Heraklit geunkt. Trump ist dieses spielende Kind. Auf dem Fußballplatz und anderswo.